

Glaube

Joh 3,16 Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

Joh 5,24 Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.

Was bedeutet „EWIGES LEBEN haben“?

Dazu gehen wir zurück ins Alte Testament.

Gottes Bestimmung/ Plan mit dem Menschen

In 1. Mose 1.26 ff zeigt Gott seinen Plan mit der Menschheit auf. Er hat den Menschen zur Gemeinschaft mit ihm geschaffen, als Gegenüber. Zusätzlich übergab er ihm die Verantwortung und Herrschaft über das Paradies. In der Gemeinschaft mit Gott, unter seiner Herrschaft und im Gehorsam konnte er diese Herrschaft ausüben. Hier sollte er sicher und gesegnet leben. Alles was Gott gemacht hat und sein Plan, waren gut und vollkommen.

1.Mose 1,26

*Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen schaffen **nach unserem Bild**, die **uns ähnlich** sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Tiere und über alle Kriechtiere herrschen.«*

27 So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er sie, als Mann und Frau schuf er sie.

28 Und Gott segnete sie und gab ihnen den Auftrag: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.«

Der Sündenfall

Jedoch ließ sich der Mensch durch die listigen Anläufe des Satans zum Unglauben verführen („sollte Gott gesagt haben...“), der zur Auflehnung und zum Ungehorsam = Rebellion gegenüber Gott führte und somit zur Sünde gegen Gott.

Die Folgen waren verheerend:

- der Mensch verlor seine eigentliche Bestimmung
- die Trennung von Gott durch den Rausschmiss aus dem Paradies
- der geistige und der körperliche Tod
- Verlust des Segens und Einflusses Gottes auf den Menschen und seinen Lebensbereich
- Verlust seiner Herrschaft

Der Plan Gottes mit den Menschen wird wiederhergestellt

Alle Menschen haben gesündigt und sind aus Gottes Herrlichkeit herausgefallen; die Sünde brachte Verdammnis und geistigen Tod und ewige Trennung von Gott. Gott jedoch wollte die Menschen wieder in seine Gegenwart und Herrlichkeit zurückbringen. Er wollte, dass Menschen wieder in ihren Stand und ihre Autorität hier auf Erden zurückgebracht werden und sich dann an der Herrlichkeit seines himmlischen Königreiches erfreuen -

Gott zeigt die Möglichkeit auf, wie der Mensch mit ihm wieder in eine innigste Gemeinschaft kommen kann: Bei Abraham, Mose und David zeigt er verschiedene geistige Prinzipien auf:

Gegenüber **Abraham** zeigte Gott die Notwendigkeit des Glaubens auf.

Am Bsp. Abrahams haben wir bereits kennengelernt, dass es wichtig ist, sich auf Gottes Verheißungen zu verlassen und daraufhin zu handeln. Abraham hatte erst, indem er Gottes Verheißungen glaubte und sich auf den Weg machte, also handelte, in das verheißene Land einziehen können.

Frage: Was ist dein Land, das Gott dir verheißen hat?

Bei **Mose** zeigte Gott die Notwendigkeit des Gehorsams.

Jedoch wird das Volk sich entscheiden müssen (...ihr wählt: Segen – indem sie unter Gottes Herrschaft bleiben - oder Fluch - indem sie ungehorsam sind oder anderen Göttern dienen).

Bei **David** zeigt Gott, dass es auf das Herz ankommt.

Gott möchte unsere ganze Liebe und die ganze Hingabe unseres ganzen Seins. Wenn er unser Herz besitzen darf, ist es auch nicht schwierig, ihm alles zu unterstellen; meine Zeit, mein Geld, meine Zukunft, mein ganzes Leben...

Hier gibt Gott die Vorschau (das Versprechen), dass Gott selbst das Herz der Menschen anrühren wird, dass er selbst alles in ihnen bewirken wird (Glaube, Gehorsam und Liebe).

Alter Bund (des Gesetzes) - Neuer Bund (des Geistes)

Vorschau auf die Ausgießung seines Geistes:

Die Menschen schafften immer wieder nicht, die erforderlichen Bedingungen einzuhalten und Gott sah es. Im Alten Testament waren zur Sündenentlastung Tieropfer notwendig, damit die Menschen sich Gott wieder nahen konnten. Gott weist schon im Alten Testament darauf hin, dass es einer Erweiterung des Bundes bedarf.

Jer 31,31-33

„Es wird der Tag kommen«, spricht der Herr, »an dem ich einen neuen Bund mit dem Volk schließen werde.... Dies ist der neue Bund, den ich an jenem Tage mit dem Volk Israel schließen werde“, spricht der Herr. „Ich werde ihr Denken mit meinem Gesetz füllen, und ich werde es in ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.“

Jesus, das sündlose und vollkommene Opfer für uns brachte

Durch die Sünde des Menschen und deren Folgen hatte es ein sündloses Opfer an unserer Statt gebraucht (wie im AT die Tieropfer zur Vergebung der Sünden), um ein für allemal vollkommene Rettung und Wiederherstellung für den Menschen zu bringen.

Jesus lebte für uns ein Leben in vollkommenem Glauben und Gehorsam und vollkommener Unterordnung (“...ich tue nur, was ich meinen Vater tun sehe“) und Hingabe. Dadurch brachte er Befreiung von der Macht des Satans, um uns endlich in die enge Beziehung mit Gott zu bringen. Er brachte ein neues ewiges Leben und hat uns in sein Reich versetzt (Kolosser 1.12 u. 13).

Durch Jesus kam:

- Vergebung der Sünden, um überhaupt erst wieder Gemeinschaft mit Gott, unserem Vater, zu haben
- unser Erbe: Wir sind seine Kinder und somit Erben
- Erlösung von der Macht der Sünde und dem Gesetz
- Rettung (wir sind nicht von der Welt, aber in der Welt/ versetzt in das Himmelreich etc.)
- dass der Heilige Geist in uns kommen und herrschen kann (der Geist ist Jesus, ja sogar Gott selbst)

- Herrschaft und Autorität
- ewiges Leben
- schon hier auf Erden

Ein neuer Bund war nötig = der Bund des Geistes

2. Kor 3,6 *Er hat uns befähigt, Diener seines neuen Bundes zu sein, eines Bundes, der nicht auf schriftlichen Gesetzen beruht, sondern auf dem Geist Gottes. Der alte Weg führt in den Tod, aber auf dem neuen Weg schenkt der Heilige Geist Leben.*

Gott hat in Jesus nicht nur den Menschen vergeben und errettet und neues Leben gegeben, sondern vielmehr wiederhergestellt, wieder in sein Reich versetzt, in den Zustand, in dem Adam und Eva im Paradies waren, beim Vater, voller Autorität, mit aller Fülle und Segen des Himmels gesegnet. Er möchte, dass wir hier auf Erden diesen Segen und die Fülle, den Sieg für unser persönliches Leben haben und demonstrieren, indem wir seinen Sieg in Anspruch nehmen und sein Reich durch uns gebaut wird hier auf Erden, aber auch, dass wir uns an all seinem Segen erfreuen.

Wir sehen darin, dass **Glaube bedeutet**, für mich ganz persönlich anzunehmen, **was Jesus für mich getan hat**. Einzutreten in eine lebendige Beziehung zu Jesus; ihn mehr und mehr kennen zu lernen in seinem Wort und im Gebet Gemeinschaft mit ihm zu haben. Es geht nicht „nur“ darum, z.B. für eine Gebetserhörung zu glauben, für eine Heilung oder ein Wunder. Unser Glaube muß auf Jesus und in ihm selbst gegründet sein und dass er durch seinen Heiligen Geist nicht nur in uns wohnen, sondern auch regieren und herrschen will. Der Glaube ist nicht ausgerichtet auf das, was Gott für mich tun soll oder auf die Lösung des Problems, sondern auf Jesus selbst; **der Glaube gründet sich auf das, was Jesus getan hat**.

Der Glaube bewirkt Freude

Röm. 5

1 *Da wir nun durch den Glauben von Gott für gerecht erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch das, was Jesus, unser Herr, für uns tat.*

2 *Christus hat uns durch den Glauben ein Leben aus Gottes Gnade geschenkt, in der wir uns befinden, und wir sehen voller Freude der Herrlichkeit Gottes entgegen.*

3 *Wir freuen uns auch dann, wenn uns Sorgen und Probleme bedrängen, denn wir wissen, dass wir dadurch lernen, geduldig zu werden.*

4 *Geduld aber macht uns innerlich stark, und das wiederum macht uns zuversichtlich in der Hoffnung auf die Erlösung.*

5 *Und in dieser Hoffnung werden wir nicht enttäuscht werden. Denn wir wissen, wie sehr Gott uns liebt, weil er uns den Heiligen Geist geschenkt hat, der unsere Herzen mit seiner Liebe erfüllt.*

6 *Christus kam ja zu einer Zeit, als wir der Sünde noch hilflos ausgeliefert waren, und er starb für uns, die wir ohne Gott lebten.*

7 *Selbst für einen guten Menschen würde kaum jemand sterben - am ehesten noch für einen herausragenden Menschen.*

8 *Gott dagegen beweist uns seine große Liebe dadurch, dass er Christus sandte, damit dieser für uns sterben sollte, als wir noch Sünder waren.*

9 *Und da wir durch das Blut von Christus in Gottes Augen gerecht gesprochen worden sind, ist sicher, dass Christus uns vor dem Gericht Gottes bewahren wird.*

10 *Wir sind ja durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt worden, als wir noch seine Feinde waren. Dann werden wir erst recht jetzt, wo wir seine Freunde geworden sind, durch das Leben von Christus gerettet werden.*

11 *So freuen wir uns nun darüber, dass wir wieder eine Beziehung zu Gott haben - weil Jesus Christus, unser Herr, uns mit Gott versöhnt hat.*

Der Gegensatz zwischen Adam und Christus

12 Die Sünde kam durch einen einzigen Menschen in die Welt - Adam. Als Folge davon kam der Tod, und der Tod ergriff alle, weil alle sündigten.

13 Ja, die Menschen sündigten schon, bevor ihnen das Gesetz gegeben wurde. Aber solange es kein Gesetz gibt, wird dies nicht als Schuld angerechnet.

14 Und doch herrschte der Tod über alle Menschen von Adam bis Mose - auch wenn sie kein ausdrückliches Verbot Gottes missachteten, wie Adam es tat, der auf Christus hinweist, der noch kommen sollte!

15 Und was für ein Unterschied zwischen der Sünde und Gottes überwältigendem Geschenk der Vergebung. Denn wenn der eine Mensch, Adam, durch seine Sünde vielen den Tod brachte, um wie viel größer ist dann das Geschenk Gottes, seine Vergebung, das der andere Mensch, Jesus Christus, so vielen brachte.

16 Und dieses Geschenk Gottes hat völlig andere Folgen als die Sünde jenes einen: Denn während die Sünde des einen zur tödlichen Verdammnis führte, werden viele trotz ihrer Sünden von Gott unverdient gerecht gesprochen.

17 Durch die Sünde des einen Menschen gerieten wir unter die Herrschaft des Todes, doch durch den anderen Menschen, Jesus Christus, werden alle, die Gottes Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit annehmen, über Sünde und Tod siegen und leben!

18 Ja, die Sünde Adams brachte Verdammnis über alle Menschen, aber die Tat von Christus, sein erlösendes Handeln, macht alle Menschen in Gottes Augen gerecht und schenkt ihnen Leben.

19 Weil ein Mensch Gott ungehorsam war, wurden viele Menschen zu Sündern. Doch weil ein anderer Mensch Gott gehorchte, werden viele Menschen in Gottes Augen gerechtfertigt.

20 Das Gesetz aber wurde gegeben, damit alle Menschen erkennen konnten, wie sündig sie waren. Doch als das Ausmaß der Sünde unter den Menschen immer größer wurde, ist Gottes wunderbare Gnade noch grenzenloser geworden.

21 So wie die Sünde also über alle Menschen herrschte und ihnen den Tod brachte, so herrscht jetzt Gottes wunderbare Gnade. Durch sie werden wir vor Gott gerecht gesprochen und gewinnen durch Jesus Christus, unseren Herrn, das ewige Leben.

Epheser 1,13-14 (HfA)

Das gilt aber auch für euch, die ihr erst jetzt das Wort der Wahrheit gehört habt, die gute Botschaft von eurer Rettung. Nachdem ihr diese Botschaft im Glauben angenommen habt, gehört ihr nun Gott. Er hat euch sein Siegel aufgedrückt, als er euch den Heiligen Geist schenkte, den er jedem Glaubenden zugesagt hat.

Diesen Geist hat Gott uns als ersten Anteil an unserem himmlischen Erbe gegeben. Er verbürgt uns das vollständige Erbe, die vollkommene Erlösung. Und dann werden wir Gott in seiner Herrlichkeit loben und preisen.

Unsere Bestimmung ist,

...dass wir Gottes Liebe erwidern, indem wir ihm vertrauen und uns ihm ganz hingeben und seinen Willen tun

...dass wir mit Hilfe des Heiligen Geistes ein siegreiches Leben führen und dass dadurch in uns und auf der Welt sein Königreich zunimmt/ gebaut wird

Wenn wir **Gottes große, innigste Liebe zu uns erkennen**, indem er seinen Sohn gegeben hat, wenn wir sie annehmen (= Entscheidung: ich sage einfach nur ja zu dieser Liebe), wenn wir diese Liebe mehr und mehr erfassen, so dass ich glaube, dass er es nur gut meint mit mir und alles mir nur zum Besten dient, geben wir dieser Liebe Raum in uns.

Auch ist es wichtig, dass alle Lebensbereiche und -aspekte Jesus unterstellt werden und bleiben. In einer solchen Nachfolge sind wir jeden Tag neu herausgefordert, uns unter Gottes Herrschaft zu stellen, auf ihn zu hören, ihm zu glauben und zu vertrauen und seinen Willen zu tun, und mich selbst als ein lebendiges Opfer ihm zu geben (Röm. 12,1).

Römer 12,1

Weil ihr Gottes Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder und Schwestern, mit eurem ganzen Leben für Gott da zu sein. Seid ein lebendiges Opfer, das Gott dargebracht wird und ihm gefällt. Ihm auf diese Weise zu dienen ist die angemessene Antwort auf seine Liebe.

Wir dürfen erkennen, was Jesus für uns in seinem Tod bewirkt hat: ein Leben in vollkommener Freiheit.

Das stillt unsere Sehnsucht, erfüllt unser Herz und schenkt uns seine Freude und seinen Frieden.

Lasst uns ihn lieben/ Liebe ist eine Entscheidung

1Joh 4,10 *Und das ist die wahre Liebe: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit.*

1Joh 4,19 *Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.*

Und Gott hilft uns sogar dabei durch seinen Heiligen Geist

Röm 5,5 *die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

Und durch die Auferstehung dürfen wir in der Kraft des Heiligen Geistes leben

Epheser 1,17

Ich bitte den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Einsicht zu schenken, damit eure Erkenntnis von Gott immer größer wird.

18 *Ich bete, dass eure Herzen hell erleuchtet werden, damit ihr die wunderbare Zukunft, zu der er euch berufen hat, begreift und erkennt, welch reiches und herrliches Erbe er den Gläubigen geschenkt hat.*

19 *Ich bete, dass ihr erkennen könnt, wie übermächtig groß seine Kraft ist, mit der er in uns, die wir an ihn glauben, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft,*

20 *die auch Christus von den Toten auferweckt und ihm den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite im Himmel gegeben hat*

Was müssen wir überwinden

- Unglauben
- Ausgerichtet sein auf uns/ Selbstzentriertheit
- Ungehorsam
- Lügen des Feindes: „sollte Gott gesagt haben...“
- Den Feind hat Jesus bereits besiegt!
- Meine falschen Gedanken
- Religiösität/ nicht das Einhalten von Gesetzen bringt Rettung oder Annahme
- Unser Fleisch

An Jesus glauben = an sein Wort glauben = an die Wahrheit glauben/ alles, nicht selektiert

Ich überwinde mit der Wahrheit; die Wahrheit ist das Wort und Jesus ist das Wort, d.h. sie gründet sich auf Jesus. Paulus sagt hiervon sogar

1Thess 1,5

Denn als wir euch die gute Botschaft brachten, geschah das nicht nur mit Worten, sondern auch mit Kraft, denn der Heilige Geist gab euch die Gewissheit, dass wir euch die Wahrheit sagten. (NL)

Ich nehme in Anspruch, was Jesus für mich getan hat

Somit müssen Glaubende nicht nur an Jesus glauben, sondern an die Wahrheit, da Jesus selbst die Wahrheit ist und an seinen Geist, der der Geist der Wahrheit ist, der in uns kommt und uns an alles erinnert, was Jesus gesagt und getan hat. Er führt uns in alle Wahrheit und ermöglicht uns, ein Leben in Freiheit zu führen. Er befähigt uns auch, ein Leben zu führen wie es Gott gefällt.

Hebr 10,16

"... ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben" spricht der Herr.

Unsere Gerechtigkeit ist ein Geschenk Gottes, ein Werk seiner Gnade. Und Gnade ist etwas, was Gott frei zur Verfügung gestellt hat für solche, die nichts verdient haben. Somit ist der einzige Weg, die Gnade zu empfangen, anzuerkennen, dass wir **nichts verdient** haben. Er gibt alles, für die, die (an-)erkennen, dass sie nichts verdient haben.

Paulus beschreibt weiter in Römer 6,8

Und weil wir mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit ihm leben werden.

Als Jesus am Kreuz gestorben ist, ist **die alte Person, die wir gewesen sind, mit ihm gestorben**. Und als er von den Toten auferweckt wurde, sind die, die an ihn glauben **mit auferweckt worden**, damit wir all das Gute, das uns durch seine Auferstehung zur Verfügung gestellt hat, empfangen und darin leben können:

Röm 6,5 *Denn wie wir seinen Tod mit ihm geteilt haben, so haben wir auch Anteil an seiner Auferstehung.*

Gott hat uns dazu alles geschenkt

Johannes 5,24

Ich sage euch die Wahrheit: Wer meine Botschaft hört und an den glaubt, der mich gesandt hat, der wird ewig leben. Ihn wird das Urteil Gottes nicht treffen, denn er hat die Grenze vom Tod zum Leben schon überschritten.

Der Glaube an Jesus bringt Vergebung, Rettung, ewiges Leben nicht nur für später, sondern ist jetzt schon für uns zugänglich.

Johannes 10,10

Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.

Für alle, die wie die Bibel sagt „von Neuem geboren sind“ ist dieses Reich Gottes zugänglich durch den Heiligen Geist, sie sind selbst sogar in dieses Reich hineingeboren worden

Johannes 1,12-13

All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden. Sie wurden dies weder durch ihre Abstammung noch durch menschliches Bemühen oder Absicht, sondern dieses neue Leben kommt von Gott.

Galater 2,20

Darum lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir! Mein vergängliches Leben auf dieser Erde lebe ich im Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, der mich geliebt und sein Leben für mich gegeben hat.

21 Niemals werde ich dieses unverdiente Geschenk Gottes ablehnen. Könnte ich nämlich durch das Befolgen des Gesetzes von Gott angenommen werden, dann hätte Christus nicht zu sterben brauchen.

Diese Wahrheit ist für jeden Gläubigen wahr, der von neuem geboren ist: die Person, die er war, lebt nicht mehr, sondern nun lebt Christus in ihm.

2.Korinther 5,17

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

D.h., dass ich mich mit meiner alten Person nicht mehr identifizieren muß; ich kann befreit von meiner Vergangenheit leben und im Glauben annehmen, was Gott in Jesus mir geschenkt hat. Indem ich im Wort forsche, was er über mich und meine Stellung in Christus aussagt. Ich muß die Wahrheit kennen(-lernen) und glauben, dann wird sie mich freisetzen.

Der Gläubige lebt sein neues Leben nun im Glauben an Jesus, in einer andauernden Beziehung des Glaubens mit dem Einen, der für ihn starb und auferstanden ist. Gläubige an Jesus werden zu **Kindern Gottes und dadurch zu Miterben Jesu** von all dem Guten und den Segnungen, die Gott zu geben hat und uns zur Verfügung stellt:

Römer 8,17

Und als seine Kinder sind wir auch Miterben an seinem Reichtum - denn alles, was Gott seinem Sohn Christus gibt, gehört auch uns.

Da gibt es keine Verdammnis mehr für die, die zu Jesus gehören. **Denn Jesus lebt nicht nur in ihm, sondern er lebt auch in Christus** - da gibt es keine Verdammnis, für die in Christus sind. Wenn sie an seinem Tod teilhaben, so haben sie auch an seinem Leben Anteil! Sie sind errettet von einem Leben ohne Gott, um ein Leben zu führen mit Gott, ja selbst **in Gott**.

Johannes beschreibt es folgendermaßen:

1.Johannes 4,15 ff

15 Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er bleibt in Gott.

16 Wir haben erkannt, wie sehr Gott uns liebt, und wir glauben an seine Liebe. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott und Gott lebt in ihm.

17 Und wenn wir in Gott leben, dann kommt seine Liebe in uns zum Ziel.

Bibelstelle:

Derselbe Geist, der in Jesus lebte, der ihm Kraft zum Gehorsam gab, ihm in Versuchungen und Anfechtungen beistand, der ihn vollmächtig dienen ließ, der ihn von den Toten auferweckte und mit dessen Kraft er zum Himmel fuhr, dieser Geist war vom Himmel gesandt um in uns zu wohnen (=neuer Bund), als Jesus zum Vater zurück ging. Er selbst wird in ihnen leben und ihnen helfen, seinen Willen zu tun. Derselbe Geist lebt in DIR! Somit haben wir nicht nur ewiges Leben empfangen und sind erlöst und befreit von der Macht der Finsternis, sondern Gott hat selbst unseren Auftrag zu herrschen wiederhergestellt – auch über den Satan und seine Mächte! Wir herrschen mit ihm vom Himmel herab. Ein Leben unter der Herrschaft Jesu ist somit ein Leben in dem Sieg, den er vollbracht hat. Wenn also dieser Geist, der solche Autorität gibt, in uns lebt, setzt er auch gleichzeitig Gottes Macht in unserem Leben frei, d.h. dass alles was der Vater und der Sohn hat ist unser. (Epheser 1.3 spricht davon, dass die Fülle der Gottheit in uns wohnt.)

Den Glauben einsetzen/ umsetzen

Jakobus 2,17

Es reicht nicht, nur Glauben zu haben. Ein Glaube, der nicht zu guten Taten führt, ist kein Glaube - er ist tot und wertlos.

... aber ich kann dir durch mein Handeln meinen Glauben zeigen.

Gott suchen

Hebräer 11,6

Ihr seht also, dass es unmöglich ist, ohne Glauben Gott zu gefallen. Wer zu ihm kommen möchte, muss glauben, dass Gott existiert und dass er die, die ihn aufrichtig suchen, belohnt.

[Lk 11,10](#) *Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft.*

Gleich danach kommt die Verheißung des Geistes:

Gibt es einen Vater, der seinem Kind eine Schlange hinhält, wenn es um einen Fisch bittet?

[12](#) *Oder wenn es um ein Ei bittet, reicht er ihm dann einen Skorpion? Natürlich nicht!*

[13](#) *Wenn aber selbst ihr sündigen Menschen wisst, wie ihr euren Kindern Gutes tun könnt, wie viel eher wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, den Heiligen Geist schenken.«*

[Röm 5,5](#) *die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

Epheser 1,17

Ich (Paulus) bitte den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Einsicht zu schenken, damit eure Erkenntnis von Gott immer größer wird.

[18](#) *Ich bete, dass eure Herzen hell erleuchtet werden, damit ihr die wunderbare Zukunft, zu der er euch berufen hat, begreift und erkennt, welch reiches und herrliches Erbe er den Gläubigen geschenkt hat.*

[19](#) *Ich bete, dass ihr erkennen könnt, wie übermächtig groß seine Kraft ist, mit der er in uns, die wir an ihn glauben, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft,*

[20](#) *die auch Christus von den Toten auferweckt und ihm den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite im Himmel gegeben hat*

Was uns behindert

Angst

Markus 4,40 Und er fragte die Jünger: »Warum seid ihr so ängstlich? Habt ihr immer noch keinen Glauben?

Zweifel

Matthäus 14,31

Sofort streckte Jesus ihm die Hand hin und hielt ihn fest. »Du hast nicht viel Glauben«, sagte Jesus. »Warum hast du gezweifelt?«

Jakobus 1,6

Aber wer ihn fragt, soll auch wirklich mit seiner Antwort rechnen! Denn einer, der zweifelt, ist so aufgewühlt wie eine Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird.

7 Ein solcher Mensch darf nicht erwarten, etwas von Gott zu erhalten,

8 denn er ist unbeständig und schwankt ständig hin und her.

Unglaube

Die Jünger konnten bei einem Kranken nichts ausrichten:

Matthäus 17,20-21

»Weil euer Glaube so gering ist«, sagte Jesus. »Ich versichere euch: Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, könntet ihr zu diesem Berg sagen: `Rücke dich von hier nach da´, und er würde sich bewegen. Nichts wäre euch unmöglich.«

Markus 6,5

Weil sie nicht an ihn glaubten, konnte er keine Wunder bei ihnen tun und er legte nur einigen Kranken die Hände auf und heilte sie.

Ungehorsam

Joh. 8,31 Jesus sagte zu den Juden, die zum Glauben an ihn gekommen waren: »Wenn ihr bei dem bleibt, was ich euch gesagt habe, und euer Leben darauf gründet, seid ihr wirklich meine Jünger.

nicht bekannte Sünde

Jes. 59,2

Eure Sünden sind eine Schranke, die euch von Gott trennt. Wegen eurer Sünden verbirgt er sein Antlitz vor euch und will euch nicht mehr hören.

Jesus hat nicht in

Angst, Zweifel, Unglaube, Ungehorsam und nicht bekannter Sünde, sondern im Vertrauen, Glauben, Gehorsam und Sündlosigkeit gelebt:

Johannes 8,28-29

Ich tue nichts von mir selbst aus, sondern sage das, was der Vater mich gelehrt hat. Der, der mich gesandt hat, ist mit mir - er hat mich nicht verlassen. Denn ich tue immer, was ihm gefällt.

Liebe ist eine Entscheidung, so wie auch Glaube.

Gott suchen

Hebräer 11,6

Ihr seht also, dass es unmöglich ist, ohne Glauben Gott zu gefallen. Wer zu ihm kommen möchte, muss glauben, dass Gott existiert und dass er die, die ihn aufrichtig suchen, belohnt.

Lk 11,10 Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft.

Der Glaube, der überwindet

Der Glaube an Gott setzt in mir seine Autorität und Kraft in meinem Leben frei. Jesus hat nie versprochen, dass das Leben einfach sein wird; aber er wird dich befähigen, alle Schwierigkeiten, die sich dir entgegenstellen, zu überwinden. Du wirst immer in Gottes siegreichen Handlungen/ „im Triumphzug/ Siegeszug“ von Christus geleitet sein. Zu triumphieren und zu überwinden bedeutet, dass es auch Umstände geben muß, in denen du triumphieren musst und Schwierigkeiten und Umstände da sein müssen, um zu überwinden – die, die überwinden sind solche, die gelernt haben, am Glauben festzuhalten:

Jakobus 1,2-4

2 Liebe Brüder, wenn in schwierigen Situationen euer Glaube geprüft wird, dann freut euch darüber.

3 Denn wenn ihr euch darin bewährt, wächst eure Geduld.

4 Und durch die Geduld werdet ihr bis zum Ende durchhalten, denn dann wird euer Glaube zur vollen Reife gelangen und vollkommen sein und nichts wird euch fehlen.

Widrigkeiten: das ist eine typische Einstellung für Menschen, die Gottes Liebe stets anzweifeln; sobald sie mit Schwierigkeiten konfrontiert sind, ist dies für sie schwer nachzuvollziehen. Sie beschweren sich über ihre Umstände, anstatt auf Gott zu vertrauen, dass er ihnen hilft zu überwinden. Jakobus sagt hier aus, dass Gott großzügig, ohne Berücksichtigung der eigenen Fehler, gibt: viele Christen werden unsicher, wenn ihre Gebete nicht sofort beantwortet werden. Sie suchen in sich nach Gründen und richten ihre Augen weg von Jesus und verhindern dadurch, im Glauben auszuharren und fest gegründet zu werden.

Wir haben bereits betrachtet, dass Sünde, die nicht bekannt wird, ein Hindernis ist, von Gott zu empfangen – und dennoch musst du nicht Sünde suchen. Wenn dein Fokus auf Jesus ausgerichtet ist, wird er dir all die Dinge aufzeigen, an denen er gerade an dir arbeitet.

Viele Berater, die es gut meinen, aber fehlgeleitet sind, helfen Menschen, auf sich und in sich hinein zu blicken/ sich auf sich selbst zu konzentrieren, anstatt sich auf Jesus zu konzentrieren. Und untergraben somit den Glauben an Jesus.

Du wirst nie die Antwort deiner Nöte in dir selbst finden - nur in Jesus. Deshalb bete im Glauben an Jesus.

Jakobus warnt ebenfalls, dass wenn der Gläubige betet, dass er nicht zweifeln soll:

Jakobus 1,6-8

Wer ihn fragt, soll auch wirklich mit seiner Antwort rechnen! Denn einer, der zweifelt, ist so aufgewühlt wie eine Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. Ein solcher Mensch darf nicht erwarten, etwas von Gott zu erhalten, denn er ist unbeständig und schwankt ständig hin und her.

Ein Zweifler glaubt in dem einen Augenblick und im nächsten zweifelt er. Zuerst betet er mit Glauben und im nächsten Moment spricht er negativ über seine Umstände. Er sagt, dass er Gott vertraut und im nächsten Moment möchte er die Dinge in seiner eigenen Kraft umsetzen. Er sagt, dass er eine neue Schöpfung ist und weiterhin lebt er wie ein Opfer seiner Vergangenheit ist. Er betet für Kühnheit im Glauben und lebt weiterhin in Furcht.

2. Timotheus 1,7

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Unser selbstsüchtiges Leben, das Fleisch, das Gott nicht angenehm ist und in dem nichts Gutes ist, muss durch den Geist in der richtigen Position/ Ordnung gehalten werden. Jesus sagt, dass du ihm nur folgen kannst, wenn du dein selbstsüchtiges Leben aufgibst, es nicht weiter auslebst oder analysierst oder sogar glaubst, es sei an dem einen oder anderen Punkt ein Schlüssel für dein neues Leben.

Das neue Leben kann nur im Glauben an Jesus gelebt werden. Also musst du deine Augen fest auf ihn gerichtet haben. Glaube ist nicht nur hören und seinem Wort zustimmen; Glaube bedeutet, dass Wort umzusetzen, es zu leben.

Jakobus 1,22

Aber es reicht nicht, nur auf die Botschaft zu hören - ihr müsst auch danach handeln! Sonst betrügt ihr euch nur selbst.

Aus diesem Grund weist Jakobus ausdrücklich darauf hin, dass der Glaube ohne Werke tot ist. Menschen, die in der Wahrheit leben, leben in Frieden, geleitet durch den Heiligen Geist,

dem Geist der Wahrheit. Sie werden das Leben aus Gottes Wort in ihrem Leben zum Ausdruck kommen und die Verheißungen Gottes erfüllt sehen. Der Apostel Johannes schreibt:

1. Johannes 5,4-5

Denn die Kinder Gottes besiegen diese Welt; sie siegen durch den Glauben an Christus. Und wer würde den Kampf gegen die Welt gewinnen, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

Es ist Gottes Absicht, dass jeder wiedergeborene Christ überwindet, und dass ist nur im Glauben möglich. Es ist der Glaube, der dir den Sieg gegen alle Nöte, Schwierigkeiten und Widerstände, die sich gegen dich aufmachen, gibt. Jesus weist darauf hin, dass es Schwierigkeiten geben wird, da die Welt in der du lebst im krassen Gegensatz zu Gottes Königreich, zu dem du gehörst, steht. Er sagt, dass du dich trotzdem freuen kannst und ermutigt sein sollst, weil er die Welt überwunden hat. Deshalb ist der Glaube an Jesus auch immer der Glaube an seinen Sieg, den er bereits errungen hat. Er führt dich in seinem Siegeszug einher; es ist nicht seine Absicht, dass du in Furcht, Frustration und Sünde lebst. Er wird dich nie verlassen und hängen lassen.

Josua 1,9

Ich sage dir: Sei stark und mutig! Hab keine Angst und verzweifle nicht. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.

Das sind Befehle von Gott selbst, nicht einfach nur Ratschläge. Er ist immer mit dir, du kannst ihm in jeder Situation vertrauen und dadurch ihm erlauben, dich in allem siegreich hindurchzuführen.

Manche Christen mögen diese Sieges-Aussagen nicht, einfach deshalb, wie sie nicht in dem Sieg leben, den Gott für alle seine Kinder ermöglicht hat. So lass dich nicht raus bringen von dem Unglauben, den andere Christen demonstrieren. Der Herr ist mit dir, so dass du ihm vertrauen kannst und seine Macht in deinen Umständen sichtbar wird.

Jesaja 43,1-3

Doch nun spricht der Herr, der dich, Jakob, geschaffen hat und der dich, Israel, gebildet hat: »Hab keine Angst, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst mir.

2 Wenn du durch Wasser gehst, werde ich bei dir sein. Ströme sollen dich nicht überfluten! Wenn du durch Feuer gehst, wirst du nicht verbrennen; die Flammen werden dich nicht verzehren!

3 Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich gebe Ägypten als Lösegeld für dich hin, ich liefere Äthiopien und Seba an deiner Stelle aus.

In der Schrift als auch noch heute kommt die Gegenwehr des Evangeliums vor allem von den religiösen Leuten, die ihren Glauben und ihr Vertrauen nicht in das setzen, was Gott bereits gesagt und getan hat. Lass dich dadurch nicht von dem einem lebendigen, dynamischen Glauben abhalten, wissend, dass du in Jesus und Jesus in dir lebst. Er kennt keine Niederlage, Furcht, Fehltritt oder Zurückweichen. **So wird dich der Glaube an ihn befähigen, durch alle Schwierigkeiten zu kommen. Du wirst lernen, dass Gott in allen Dingen bei dir ist und alles zu deinem Guten wirken wird.**

Das Leben im Glauben befähigt dich, siegreich in der realen Welt mit all dem Druck und den Herausforderungen der modernen Welt zu leben, weil die Wahrheit des Evangeliums ewig besteht.

Der Apostel Paulus weiß genau was Opposition, Verfolgung und Leiden bedeutet. (siehe hierzu 2. Korinther 6.4-10; 11.23-28). Jedoch hat er sich immer eine positive Einstellung erhalten. Der Gläubige weiß: *„Wir sind dem Tod nahe, doch wie ihr seht, leben wir noch. Wir wurden misshandelt, aber wir sind nicht gestorben. Unser Herz ist voll Leid, und doch*

erleben wir ständig neue Freude. Wir sind arm, aber wir machen andere reich. Wir besitzen nichts und haben doch alles. „

Jesus hat Paulus gelehrt: »Meine Gnade ist alles, was du brauchst. Meine Kraft zeigt sich in deiner Schwäche.« Und nun bin ich zufrieden mit meiner Schwäche, damit die Kraft von Christus durch mich wirken kann.(2.Korinther 12,9) Indem er seine eigene Schwachheit erkennt, macht er sich von der Kraft Jesu abhängig. „Da ich weiß, dass es für Christus geschieht, bin ich mit meinen Schwächen, Entbehrungen, Schwierigkeiten, Verfolgungen und Beschimpfungen versöhnt. Denn wenn ich schwach bin, bin ich stark.“ (V. 10).

Er konnte selbst in den Situationen in denen er schwach war sich freuen. Die Freude am Herrn war seine Stärke.

Wenn wir die Wahrheit sprechen, entsteht Glaube.

Was wir reden zeigt, ob ich den Umständen oder der Wahrheit glaube.

Jak. 3.4 beschreibt unsere Zunge (das, was wir reden) als ein Ruder für unser Leben. Wir bestimmen damit „den Kurs“. Es ist wichtig, dass wir darauf achten, was wir reden!

Wir sollen alles, was nicht der Wahrheit = dem Wort Gottes entspricht, aus unseren Gedanken hinauswerfen; die Bibel sagt, dass wir unsere Gedanken erneuern lassen sollen (dazu müssen wir wissen, was das Wort Gottes sagt) und dass wir „in der Wahrheit wandeln“, d.h. entsprechend der Wahrheit leben sollen.

Er zweifelte nicht an der [stellte nicht infrage die] Verheißung Gottes durch Unglauben oder Misstrauen, sondern wurde stark und ermächtigt durch den Glauben, indem er Gott die Ehre und Lob gab und völlig zufrieden und überzeugt war, dass Gott mächtig und in der Lage war sein Wort zu halten und zu tun, was er verheißen hat. Römer 4,20-21 (AMP)

Verwirklicht ... eure Rettung ... [nicht durch eure eigene Kraft], denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt [mit Energie füllt und erschafft in euch die Kraft und die Sehnsucht] nach seinem Wohlgefallen.

Philipper 2,12-13 (SLT, AMP)

Wenn Gottes Wort die Wahrheit ist, ist davon alles wahr, was drin ist. Können nicht eines rausnehmen, weil wir da schon Erfahrungen gemacht haben, sondern wir müssen das ganze Wort als wahr annehmen.

Ganz gleich in welcher Lebenssituation du bist sind oder was noch auf dich zukommen wird, Gott hat dir Glauben geschenkt. Im Moment sieht es vielleicht nicht danach aus oder du fühlst dich nicht so, als könntest du es schaffen, aber unser Glaube an Gott gründet sich nicht auf unsere Lebensumstände oder darauf, wie wir uns fühlen.

Satan würde dir nur zu gerne einreden, dass du keine Chance hast, dass du zu schwach, zu arm oder was auch immer bist. Aber Gott sieht dich anders. Gott sieht dich mit den Augen der Liebe. Er sieht nicht, wer du sein könntest oder was du selbst und andere sehen, sondern er sieht, was er in dich investiert hat.

Wenn wir uns mit den Augen Gottes sehen, werden wir ein siegreiches Leben führen. Aber dazu braucht es Glauben. Es genügt nicht, nur zu hören, dass Gott uns liebt und uns als sein Kind sieht. Wir müssen es auch glauben. Man braucht Glauben, um voranzugehen und die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Der Glaube nützt nichts, wenn man nicht weiß, wie man ihn einsetzt. Wir müssen unseren Glauben einsetzen, wenn er etwas bewirken soll. Durch das, was wir sagen und tun und natürlich durch unsere Gebete, setzen wir unseren Glauben ein. Es ist unsere Aufgabe zu handeln.

1. Johannes 4,4 ist ein häufig zitierter Bibelvers. Fast jedes Mal klatschen alle. Aber wie viele Menschen glauben wirklich, dass der der in euch ist, größer ist als der, der in der Welt ist? Die Wahrheit ist, dass der, der in dir ist, größer ist und dich liebt. Also bemühen wir unseren Glauben heute ein wenig und sehen uns einmal mit Gottes Augen. Ganz gleich was Satan uns vielleicht einreden möchte oder wie unsere Umstände sind, unser Glaube ist stärker durch den, der in uns lebt.

Wie überwinde ich

- Ich muß die Wahrheit kennen und glauben,
- die Wahrheit über Gottes Wort und Gottes Plan
- Jesus ist die Wahrheit - es gibt keinen Glauben an Jesus, wenn ich nicht seiner Wahrheit/ seinem Wort vertraue
- Nur wenn wir an der Wahrheit festhalten, werden wir die Umstände überwinden, meine falschen Gedanken etc.
- Wir überwinden mit der Wahrheit, indem wir die Wahrheit aussprechen/ proklamieren, Wahrheit sprechen bedeutet Glauben sprechen
- Die Wahrheit macht frei

Gott schenkt alles dazu, was wir brauchen:

2.Kor. 3,6

Er hat uns befähigt, Diener seines neuen Bundes zu sein, eines Bundes, der nicht auf schriftlichen Gesetzen beruht, sondern auf dem Geist Gottes. Der alte Weg führt in den Tod, aber auf dem neuen Weg schenkt der Heilige Geist Leben.

Römer 8,32

Gott hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle gegeben. Und wenn Gott uns Christus gab, wird er uns mit ihm dann nicht auch alles andere schenken?

Der Preis für unsere Schuld ist bezahlt. Der Glaube an das, was Jesus am Kreuz für mich vollbracht hat, verdeutlicht mir Gottes Gnade, auf die ich mich verlassen darf. Dir ist vergeben, du bist gerettet von der Gericht, der Verdammnis und der Strafe, die du verdient hattest. Gerettet **für** Gott. Nun kannst du ein Leben führen, das ihn verherrlicht, ein Leben voll Glauben. Jesus starb, um dich freizumachen von deiner Vergangenheit und hat dich zu einem neuen Menschen gemacht mit einem neuen Herzen, indem sein Heiliger Geist in dir lebt. Du kannst ihm stets vertrauen und dadurch in einem andauernden Frieden leben, frei von Furcht, Scham, Verdammnis und Schuld. Du kannst in Dankbarkeit leben für das Leben voll der Kraft und der Autorität des Reiches Gottes, das er in dich durch seinen Heiligen Geist gepflanzt hat; dadurch **kann** (wir müssen es zulassen, ihm die Herrschaft täglich übergeben) Jesus in deinem Leben herrschen. Dadurch können wir in dem Guten des Reiches Gottes leben, das nun in uns lebt. Dieses Leben ist allen Gläubigen zur Verfügung gestellt, die in Jesus Christus leben und in denen Christus lebt. Er befähigt uns, ein Leben frei von Chaos, Verwirrung, Verletzungen und Ablehnung aus der Vergangenheit zu leben; wenn wir uns selbst als neue Kreatur, geboren von Gott durch seinen Heiligen Geist erkennen/ begreifen.

Überwinden durch das Blut des Lammes und unser Zeugnis

Off. 12,11

Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!

ENDE

Finden Sie die Antworten und die Kraft, die Sie brauchen, in Gottes Wort

Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam. Es ist schärfer als das schärfste Schwert und durchdringt unsere innersten Gedanken und Wünsche. Es deckt auf, wer wir wirklich sind, und macht unser Herz vor Gott offenbar.

Hebräer 4,12 (NLB)

Es ist wichtig, Gottes Charakter zu kennen. Warum? Es schärft unser Urteilsvermögen. Wenn wir Gottes Charakter nicht kennen, wie wollen wir dann wissen, was von Gott ist und was nicht?

Genauso ist es mit jungen Christen. Wenn wir anfangen, in Gottes Wort zu lesen, beginnen wir geistlich zu wachsen. Wir hören auf, das zu tun, was unsere menschliche Natur uns sagt und fangen an, das zu tun, was Gott von uns möchte. In Sprüche 4,18 heißt es, dass der Weg der Gerechten jeden Tag heller und klarer wird, solange wir an Gottes Wort festhalten. Das Schlüsselwort ist „festhalten“. Wir müssen Gottes Wort lieben, studieren und darauf hören, damit es uns verändern kann.

Sind Sie schon einmal bei Gelb über die Ampel gefahren? Vielleicht hatten Sie es eilig und haben gedacht Sie schaffen es noch. Machen Sie das immer wieder, werden Sie vermutlich früher oder später einen Unfall bauen. Genauso ist es mit Gottes Wort. Wenn wir Dinge tun, von denen wir wissen, dass wir sie nicht tun sollten, und versuchen, damit davonzukommen, kann das ins Auge gehen. Gottes Wort ist zu unserem Schutz da.

In Hebräer 5,14 heißt es: „Erwachsene aber brauchen feste Nahrung – solche Leute nämlich, die durch beharrliche Übung ihr Wahrnehmungsvermögen geschärft haben, um Gut und Böse zu unterscheiden“ (GN). Die „feste Nahrung“ der Bibel wird Ihnen Ihre Sünde vor Augen führen, und das ist gut. Der Heilige Geist lässt Sie im Inneren wissen, wenn Ihre Haltung nicht in Ordnung ist oder Sie in die falsche Richtung laufen. In Gottes Wort verwurzelt zu sein ist der Schlüssel, um die richtige Richtung im Leben zu finden. Seien Sie kein kleines Baby, nehmen Sie die feste Nahrung der Bibel zu sich!

Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Johannes 8,32 (NLB)

Heutzutage machen sich viele Menschen nicht einmal mehr die Mühe rational darüber nachzudenken, was sie eigentlich glauben, und bauen ihr ganzes Leben auf Überzeugungen auf, die einfach nicht wahr sind. Alles, was die Medien, irgendein berühmter Mensch oder die Freunde sagen, wird plötzlich zur „Wahrheit“.

Wenn Sie glauben, was andere sagen, anstatt selbst in Gottes Wort nachzuforschen, schränken Sie sich ein und behindern sich darin, das zu tun, wozu Gott Sie geschaffen hat. Aber wenn Sie sich für die Wahrheit einsetzen, sie annehmen und Ihr Leben darauf aufbauen, wird Ihnen alles gelingen.

Um an Gottes Wahrheit festhalten zu können, muss die Kommunikation mit ihm einen festen Platz in Ihrem Tagesablauf einnehmen. Ich kann Ihnen gar nicht deutlich genug sagen, wie wichtig es ist, durch Gebet, Bibellesen, Anbetung oder einfach das Bewusstsein seiner täglichen Gegenwart und Leitung, häufig mit ihm zu reden. Wenn Sie Gott kennen, kennen

Sie auch die Wahrheit. Und in seiner Wahrheit zu leben, bringt Frieden, Freiheit und Freude in Ihr Leben.

Gebet: Gott, ich will mich nicht durch meine eigenen Gedanken und Überzeugungen einschränken lassen. Du bist die einzige Quelle der Wahrheit. Zeig mir die Wahrheit und führe mich in die Wahrheit, wenn ich Zeit mit dir verbringe und mit dir rede.

wichtig

Galater 3,9-12

9 Deshalb werden alle, die aus dem Glauben an Christus leben, an demselben Segen Anteil erhalten, den Abraham durch seinen Glauben empfangen hat.

10 Wer dagegen auf das Gesetz vertraut, um vor Gott gerecht zu werden, steht unter einem Fluch. In der Schrift heißt es: »Verflucht ist jeder, der nicht alle Gebote beachtet und befolgt, die im Buch des Gesetzes geschrieben stehen.«

11 Deshalb ist klar, dass niemand je durch das Gesetz vor Gott gerecht gesprochen wird. Denn die Schrift sagt: »Durch den Glauben hat ein Gerechter Leben.«

12 Dagegen sagt die Schrift über den Weg des Gesetzes: »Wenn du durch das Gesetz Leben finden willst, musst du alle Gebote des Gesetzes erfüllen.«

13 Doch Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes gerettet; am Kreuz nahm er den Fluch auf sich.

Hebräer 10,36

Werft dieses Vertrauen auf den Herrn nicht weg, was immer auch geschieht, sondern denkt an die große Belohnung, die damit verbunden ist!

36 Was ihr jetzt braucht, ist Geduld, damit ihr weiterhin nach Gottes Willen handelt. Dann werdet ihr alles empfangen, was er versprochen hat.

Festhalten, bis wir die Verheißung empfangen haben:

2. Kor 5,7 Denn wir leben im Glauben und nicht im Schauen.

Unsere Autorität in Christus

Kol.2.6 – 23

Denn vorher wart ihr tot aufgrund eurer Schuld und weil euer altes Ich euch bestimmt hat². Doch Gott hat euch mit Christus lebendig gemacht. Er hat uns alle unsere Schuld vergeben.

14 Er hat die Liste der Anklagen gegen uns gelöscht; er hat die Anklageschrift genommen und vernichtet, indem er sie ans Kreuz genagelt hat.

15 Auf diese Weise hat Gott die Herrscher und Mächte dieser Welt entwaffnet. Er hat sie öffentlich bloßgestellt, indem er durch Christus am Kreuz über sie triumphiert hat.

16 Lasst euch deshalb von niemandem verurteilen, nur weil ihr bestimmte Dinge esst oder trinkt oder weil ihr bestimmte Feiertage, religiöse Feste³ oder Sabbate haltet oder nicht haltet.

17 Denn diese sind nur ein Schatten des Zukünftigen. Die Wirklichkeit aber ist Christus selbst.

Der Heilige Geist offenbart Gottes Wort nicht selten, indem eine biblische Wahrheit dir ins Auge und in dein Herz fällt. Er fördert den Glauben in dir, wenn du mit außergewöhnlichen Situationen oder Umständen konfrontiert bist, die du sonst nicht so einfach bewältigen kannst.

Jeder Gläubige muss zwischen den Fakten, der Tatsachen und der Wahrheit unterscheiden. Wahrheit ist, wie wir gesehen haben, eine Person – Jesus. Seine Worte sind Worte der Wahrheit. Sein Geist ist der Geist der Wahrheit. Alles, was im Widerspruch steht zu dem

was er sagt und tut, kann demnach nicht die Wahrheit sein, völlig unabhängig davon, ob die Dinge noch so als wahr erscheinen, sie sind somit nur Umstände, aber nicht die Wahrheit. Umstände können sich verändern, die Wahrheit ändert sich nie. Die Wahrheit ist ewig, weil Jesus ewig ist. Himmel und Erde werden vergehen, aber seine Worte werden nie vergehen. Sie werden selbst die ganze Schöpfung überdauern.

Eph 4,24 Als neue Menschen, geschaffen nach dem Ebenbild Gottes und zur Gerechtigkeit, Heiligkeit und Wahrheit berufen, sollt ihr auch ein neues Wesen annehmen.

Der Neue Bund

Hebr 9,15 Aus diesem Grund ist er der Vermittler eines neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen, damit alle, die dazu berufen sind, das ewige Erbe empfangen können, das Gott ihnen versprochen hat. Denn Christus starb, um sie von der Strafe für die Sünden zu befreien, die sie zur Zeit des ersten Bundes begangen hatten.

Hebr 10,16 »Dies ist der neue Bund, den ich an jenem Tag mit dem Volk Israel schließen werde«, spricht der Herr: »Ich werde ihr Denken mit meinem Gesetz füllen, und ich werde es in ihr Herz schreiben.«

Hebr 8,10 Doch dies ist der neue Bund, den ich an jenem Tag mit dem Volk Israel schließen werde, spricht der Herr: Ich werde ihr Denken mit meinem Gesetz füllen, und ich werde es in ihr Herz schreiben. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.

Gott schenkt alles dazu, was wir brauchen

2.Kor 3,6 Er hat uns befähigt, Diener seines neuen Bundes zu sein, eines Bundes, der nicht auf schriftlichen Gesetzen beruht, sondern auf dem Geist Gottes. Der alte Weg führt in den Tod, aber auf dem neuen Weg schenkt der Heilige Geist Leben.

Römer 8,32

Gott hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle gegeben. Und wenn Gott uns Christus gab, wird er uns mit ihm dann nicht auch alles andere schenken?

Hebräer 12,1-2

Da wir von so vielen Zeugen umgeben sind, die ein Leben durch den Glauben geführt haben, wollen wir jede Last ablegen, die uns behindert, besonders die Sünde, in die wir uns so leicht verstricken. Wir wollen den Wettlauf bis zum Ende durchhalten, für den wir bestimmt sind.

2 Dies tun wir, indem wir unsere Augen auf Jesus gerichtet halten, von dem unser Glaube vom Anfang bis zum Ende abhängt¹. Er war bereit, den Tod der Schande am Kreuz zu sterben, weil er wusste, welche Freude ihn danach erwartete. Nun sitzt er an der rechten Seite von Gottes Thron im Himmel!

Nach Luther „er ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens“

Wie entsteht Glaube?

Durch die Predigt d.h. durch das Hören und Lesen von Gottes Wort

Röm 10,17

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi. (Luther) Und doch kommt der Glaube durch das Hören dieser Botschaft, die Botschaft aber kommt von Christus (NL)

Joh 6,35 Jesus erwiderte: »Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie wieder hungern. Wer an mich glaubt, wird nie wieder Durst haben.

Jesus sagt „Ich bin das Brot des Lebens“ = ich bin das Wort/ ich bin die Wahrheit

Gott lieben

Joh 14,23 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

Am Wort bleiben

Joh 8,31 Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger

Worte des Lebens (nach Luther)

Joh 6,68 Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens;

Phil 2,16 Haltet fest am Wort des Lebens.

1Joh 1,1 Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens...

(Elberfelder)

1Kor 4,20 Denn das Reich Gottes besteht nicht im Wort, sondern in Kraft.

1Thess 1,5 denn unser Evangelium erging an euch nicht im Wort allein, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit; ihr wisst ja, als was für Leute wir um euretwillen unter euch auftraten.

Epheser 1,15

15 Seit ich das erste Mal von eurem festen Glauben an Jesus, den Herrn, und von eurer Liebe zu allen Gläubigen hörte,

16 habe ich nicht aufgehört, Gott für euch zu danken. Ich bete ständig für euch

17 und bitte den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Einsicht⁴ zu schenken, damit eure Erkenntnis von Gott immer größer wird.

18 Ich bete, dass eure Herzen hell erleuchtet werden, damit ihr die wunderbare Zukunft, zu der er euch berufen hat, begreift und erkennt, welch reiches und herrliches Erbe er den Gläubigen geschenkt hat⁵.

19 Ich bete, dass ihr erkennen könnt, wie übermächtig groß seine Kraft ist, mit der er in uns, die wir an ihn glauben, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft,

20 die auch Christus von den Toten auferweckt und ihm den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite im Himmel gegeben hat.

21 Jetzt ist er als Herrscher eingesetzt über jede weltliche Regierung, Gewalt, Macht und jede Herrschaft und über alles andere, in dieser wie in der zukünftigen Welt.

22 Gott hat alles der Herrschaft von Christus unterstellt und hat Christus als Herrn über die Gemeinde eingesetzt.

23 Die Gemeinde aber ist sein Leib, und sie ist erfüllt von Christus, der alles ganz mit seiner Gegenwart erfüllt.

Paulus betet, dass alle Gläubigen voll des Heiligen Geistes sind, um Jesus mehr und mehr zu erkennen und ihre Stellung und ihr Erbe in Christus durch die Offenbarung seines Geistes.

Nicht entsprechend was wir uns angeeignet und über ihn gelernt haben = Religiosität, sondern ihn selbst persönlich kennen lernen und ihm vertrauen und glauben, was das Wort sagt.

Wir sollen erkennen, dass wir seine Erben sind, d.h. dass die gleiche Kraft die Jesus hatte, mir zur Verfügung gestellt ist und somit die Kraft Gottes an mir und in mir am Wirken ist.

Hebräer 11.2 (Luther)

Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, sodass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist

Römer 3,22

Wir werden von Gott gerecht gesprochen, indem wir an Jesus Christus glauben. Dadurch können alle ohne Unterschied gerettet werden.

Galater 2, 19+20

19 Ich aber bin mit Christus gekreuzigt, sodass ich jetzt nicht mehr unter dem Gesetz stehe, sondern für Gott lebe.

20 Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Ich lebe also mein Leben in diesem irdischen Körper im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat.